

Missale

6. Ostersonntag (W) C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 172

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

6. Ostersonntag (W) C	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüssung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 1:	15
Hallelujavers:	16
Evangelium:	17
Predigt:	18
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	25
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	26
Opfer:	27
Gabenbereitung:	28
Gabengebet:	29
Präfation:	29
Sanctus: Gesungen:	30

Hochgebet I:	31
Gedächtnis der Lebenden:	32
Epiklese:.....	34
Einsetzungsworte:	34
Akklamation:	35
Anamnese:	35
Interzession (Verstorbene):	36
Doxologie:	38
Vater unser:.....	39
Friedensgruss:.....	40
Agnus Dei: (Lied oder...)	41
Kommunion:	41
Kommunionvers:.....	42
Kommunionausteilung:	43
Schlussgebet:	43
Mitteilungen: Verdankungen etc.	44
Schlusslied: Lied:	44
Segen:	44
Leoninische Gebete	47
Entlassung:	49
Auszug: Orgel:	49

6. Ostersonntag (W) C

Eröffnungsvers:

Verkündet es jauchzend, damit man es hört! Ruft es hinaus bis ans Ende der Erde! Ruft: Der Herr hat sein Volk befreit. Halleluja. (Vgl. Jes 48,20)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Heilige Geist, den uns der Vater sendet im Namen seines Sohnes Jesus Christus, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

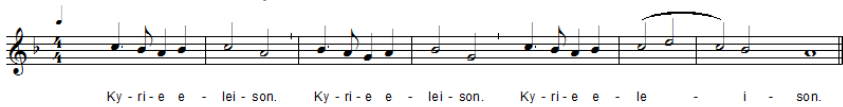
Einleitung:

Meinungsverschiedenheiten gehören in der Kirche offensichtlich seit Anbeginn dazu. Diese zu überwinden bedarf des Heiligen Geistes, den Christus seiner Kirche gesandt hat. Er lenkt die Kirche durch die Jahrtausende.

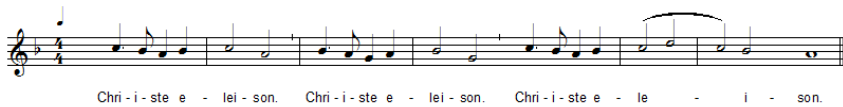
Kyrie:

Wir neigen oft dazu, unseren eigenen Geist mit den Heiligen Geist zu verwechseln und bitten auch darum um Vergebung.

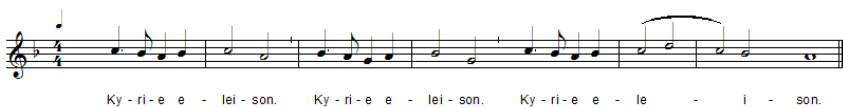
Du bleibst bei uns mit deinem Wort:
- *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns den Beistand des Geistes
verheissen: - *Christus, erbarme dich
unser.*



Du gibst uns die Kraft zur Arbeit in
deinem Reich: - *Herr, erbarme dich
unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herrn preisen, damit das Ostergeheimnis, dass wir in diesen 50 Tagen feiern, unser ganzes Leben prägt und verwandelt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Apg 15,1-2.22-29) (Der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzulegen)

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen

15:1 kamen einige Leute von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr euch nicht nach dem Brauch des Mose beschneiden lasst, könnt ihr nicht gerettet werden.

15:2 Nach grosser Aufregung und heftigen Auseinandersetzungen zwischen

ihnen und Paulus und Barnabas beschloss man, Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen sollten wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln und den Priestern nach Jerusalem hinaufgehen.

- 15:22 Da beschlossen die Apostel und die Priester zusammen mit der ganzen Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen und sie zusammen mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas, genannt Barsabbas, und Silas, führende Männer unter den Brüdern.
- 15:23 Sie gaben ihnen folgendes Schreiben mit: Die Apostel und die Priester, eure Brüder, grüssen die Brüder aus dem Heidentum in Antiochia, in Syrien und Zilizien.
- 15:24 Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben.
- 15:25 Deshalb haben wir uns geeinigt und beschlossen, Männer auszuwählen

- und zusammen mit unseren lieben Brüdern Barnabas und Paulus zu euch zu schicken,
- 15:26 die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben eingesetzt haben.
- 15:27 Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche auch mündlich mitteilen sollen.
- 15:28 Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge:
- 15:29 Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden. Wenn ihr euch davor hütet, handelt ihr richtig. Lebt wohl!
- Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 67,2-3.5.6 u. 8 [R: 6])

℞- Die Völker sollen dir danken, o Gott,
danken sollen dir die Völker alle. - ℞

67:2 Gott sei uns gnädig und segne uns. *
Er lasse über uns sein Angesicht
leuchten,

67:3 damit auf Erden sein Weg erkannt
wird * und unter allen Völkern sein
Heil. - R̄

R̄- Die Völker sollen dir danken, o Gott,
danken sollen dir die Völker alle. - R̄

67:5 Die Nationen sollen sich freuen und
jubeln. * Denn du richtest den
Erdkreis gerecht.

Du richtest die Völker nach Recht *
und regierst die Nationen auf Erden.
- R̄

R̄- Die Völker sollen dir danken, o Gott,
danken sollen dir die Völker alle. - R̄

67:6 Die Völker sollen dir danken, o Gott,
* danken sollen dir die Völker alle.

67:8 Es segne uns Gott. * Alle Welt fürchte
und ehre ihn. - R̄

R̄- Die Völker sollen dir danken, o Gott,
danken sollen dir die Völker alle. - R̄

Zweite Lesung: Lektor 1:

(Offb 21,10-14.22-23) (Ein Engel zeigte mir die Heilige Stadt, wie sie aus dem Himmel herabkam)

Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

- 21:10 Ein Engel entrückte mich in der Verzückung auf einen grossen, hohen Berg und zeigte mir die Heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam,
- 21:11 erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis.
- 21:12 Die Stadt hat eine grosse und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels.
- 21:13 Im Osten hat die Stadt drei Tore und im Norden drei Tore und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.
- 21:14 Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine; auf ihnen stehen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

21:22 Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm.

21:23 Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr:

Wer mich liebt, hält fest an meinem Wort. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden bei ihm wohnen. (Joh 14,23)

KG 461 ö+



Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit

ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Joh 14,23-29) (Der Heilige Geist wird euch an alles
erinnern, was ich euch gesagt habe.)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen
Jüngern:

- 14:23 Wenn jemand mich liebt, wird er an
meinem Wort festhalten; mein Vater
wird ihn lieben, und wir werden zu
ihm kommen und bei ihm wohnen.
- 14:24 Wer mich nicht liebt, hält an meinen
Worten nicht fest. Und das Wort, das
ihr hört, stammt nicht von mir,
sondern vom Vater, der mich gesandt
hat.
- 14:25 Das habe ich zu euch gesagt,
während ich noch bei euch bin.
- 14:26 Der Beistand aber, der Heilige Geist,
den der Vater in meinem Namen
senden wird, der wird euch alles
lehren und euch an alles erinnern,
was ich euch gesagt habe.

- 14:27 Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.
- 14:28 Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück. Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist grösser als ich.
- 14:29 Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Wenn es Streitfragen den Glauben betreffend gibt, dann wird ein Konzil einberufen (vgl. Apg 15,1-9.22-30). In der Kirchengeschichte ist das am besten darin zu sehen, dass ein Konzil, eine Zusammenkunft aller Bischöfe den Glauben betreffend, immer nur dann Gültigkeit hat, wenn deren Beschlüsse auch vom Papst unterzeichnet werden. Ein Konzilsbeschluss ohne Zustimmung des Papstes ist nicht gültig. Wenn man die Tiefe dieses Zusammenspieles betrachtet, ist es beeindruckend, wie Jesus gerade in der Leitung seiner Kirche auf Einheit und Einigung bedacht war.

Selbstverständlich würde es den Rahmen dieser Predigt sprengen, eine ganze Papst- oder Konzilsgeschichte abhandeln zu wollen. Ein weiteres Detail ist die Aussage: "Der Heilige Geist und wir haben beschlossen." Ein Konzilsbeschluss ist somit immer ein Zusammenspiel vom Geist Gottes und der Kirche. Das erste Konzil in der Kirchengeschichte, das sogenannte Apostelkonzil, ist nicht nur vermutlich das wichtigste Konzil in der Kirchengeschichte, weil es Blutwürste und Unzucht verbietet und die Beschneidung aufgrund der Taufe für unnötig erklärt, sondern, weil es auch die ganze kirchliche Hierarchie und die Weihen und Beauftragungen durch die Kirche bestätigt. Das Apostelkonzil legt das Wesen des kirchlichen Lehramtes fest. Wer keinen kirchlichen Auftrag hat und dennoch Lehren verbreitet, der trägt nicht zur Einheit der Kirche bei, sondern zur Zerstreuung. Die Konzilsväter schreiben den Gemeinden: "Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben." Die Kirche reagiert zudem mit der Entsendung von Bischöfen und Priestern, die eben die gesunde Lehre der Kirche vertreten sollen. Was aber nun tun, wenn diese heute nicht mehr verkünden, was recht ist? Ganz einfach: Die Kirche mit Nachdruck darum ersuchen, gute Bischöfe und Priester zu entsenden. Dabei jedoch nicht in pharisäischer Weise mehr auf das Äussere zu schauen, als auf den Inhalt und nicht in sadduzäischer Weise den Inhalt nach den eigenen Vorlieben zu beschneiden.

Nach dem Endgericht des Jüngsten Tages sind alle Geretteten im Himmel. Die ganze Kirche. Sie ist das Neue Jerusalem. Die Kirche steigt nun als Einheit (Stadt) auf einen Hohen Berg. Der hohe Berg bedeutet, dass es nun keine Götzentempel mehr gibt, sondern Gott unangefochten Gott ist. Hier werden uns wieder die Edelsteine aus dem Beginn gezeigt. War Gott am Beginn der Offenbarung eine "Schillernde, nicht wirklich fassbare Grösse" für die Menschen, so ist nun die Kirche genau dazu geworden. Eine für die Engel Schillernde, nicht ganz fassbare Grösse. Warum dies? Weil die Engel weder diese Form der Versuchungen überstanden, noch das Kreuz selber erfuhren und getragen haben. Sie sind mächtige Helfer gewesen, die alles sahen, doch endlich von aussen beistanden. Die Mauern sind Sinnbilder der Uneinnehmbarkeit. Nichts und niemand wird die Kirche je mehr in irgendeiner Form bedrängen. Hier wird nun der Ablauf der Heilsgeschichte in ihrer Konsequenz umgedreht. Die Tore sind nicht die Apostel, sondern das Gesetz des Alten Bundes in den 12 Patriarchen. Gleichzeitig zeigen die offenen Tore, dass die Kirche jedoch nichts sein wird, was da abgehoben im "Drittraum" existiert. Hier wird der Ablauf der Heilsgeschichte in ihrer umgedrehten Konsequenz weitergeführt. Das Fundament sind nicht die 12 Patriarchen (Gesetz), sondern die Erlösung des Neuen Bundes in den 12 Aposteln der Kirche. Warum gibt es keine Tempel mehr? Die Sakramente, die Waffen gegen die Welt, sind nicht mehr nötig. Erst jetzt nicht mehr nötig. Die Eucharistie wird nicht mehr gefeiert, denn die

Menschen kämpfen nicht mehr um ihre Erlösung, sie sind erlöst. Jede Liturgie auf der vergangenen Erde war lediglich ein Abglanz der himmlischen Wirklichkeit. Erst jetzt holt die Kirche die himmlische Wirklichkeit ein, oder die Kirche hat die himmlische Wirklichkeit eingeholt. Der Altar des Opfers ist nicht mehr nötig, denn der Geopferte ist für die Kirche endgültig zum Lebensbaum geworden, ohne den Tod, denn der ist besiegt. Der Mensch braucht das Buch der Uroffenbarung der Schöpfung nicht mehr, um Gott erahnen zu können. Der Mensch ist in der Kirche "ein Fleisch" in der Ehe mit Christus geworden. **Positiv gedeutet:** Die Kirche sieht man nur vom hohen Berg der Liturgie in den 7 Sakramenten aus. In der Eucharistie zeigt sich die Heilige Stadt Jerusalem, die Kirche in ihrer Wirklichkeit, konzentriert im Augenblick der Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi. In der Kommunion gibt es kein Wehklagen, nur reine Gnade. Im Moment, in welchen der Priester die konsekrierte Hostie in der Hand hält, erblicken wir die Herrlichkeit Gottes, die herabsteigt. Die Kirche ist in vollem Glanze sichtbar. Sie ist keine Geheimgesellschaft, sie ist vor aller Augen, die Stadt auf dem Berge. Die Kirche ist klar abgegrenzt. Es gibt keine Zweifel, wo sie beginnt und wo sie aufhört. Sie ist nichts Vages, Verschwommenes, Undefiniertes. Die Tore zeigen die Offenheit und Durchlässigkeit der Kirche, doch nur für die Erwählten, denn Engel stehen vor den Toren. Das erinnert an die Cherubim, welche das Paradies in Genesis 3 bewachten. Der alte Tempel in Jerusalem war nur nach Osten geöffnet

und nur mit einem einzigen Tor. Die Kirche ist in alle Windrichtungen geöffnet und die Zugehörigkeit ist nicht mehr abhängig von der Zugehörigkeit zu einem Volk, sondern davon, ob das Zeichen des Kreuzes auf die "Stirn" geschrieben ist. Die Definierung der Grenzen der Stadt (Kirche) geschieht durch die 12 Apostel. Die Apostel werden entscheiden, wer in der Kirche Platz findet und wer nicht. Sie bestimmen das Mass derer, die innerhalb der Mauern sind. Das Licht der Gnade kommt nicht mehr von aussen, es kommt von innen. Das ist das Licht von innen, weil sein Mass das Massrohr des Ysop-Zweiges unter dem Kreuz ist, der ihn sich nicht mehr von Christus trennen lässt. Es ist der volle Ausdruck der Liebe, die der Mensch im Höchstmass für Christus empfinden kann.

Im Evangelium berichtet uns Johannes, wie Judas Thaddäus Jesus eine sehr gute Frage stellt: "Herr, warum willst du dich nur uns offenbaren und nicht der Welt?" Die Antwort Jesu scheint auf den ersten Blick wiederum zu verwirren und keine echte Antwort auf die Frage zu sein. Doch Jesus macht ganz klar, dass es für die Offenbarung durch Gott eine Vorleistung des Menschen braucht. Der Mensch muss nicht nur offen sein für das Wort Gottes, welches Jesus selber ist, sondern auch nach dem Wort Jesu leben. Nur so können wir Gott unsere Liebe bezeugen. Jesus sagte: "Wer mich liebt, hält an meinen Worten fest." Der Beistand des Heiligen Geistes kommt nur dann wirklich in uns. Worum bittest du im Gebet? Bist du sicher, dass du um Brot oder um Fisch bittest? Ärgerst du dich, weil Gott

deine Gebete scheinbar nicht erhört und dir nicht exakt das gibt, was du gleich einem Internetkatalog ausgesucht hast? Wenn das auf dich zutrifft, dann könnte es daran liegen, dass du in Tat und Wahrheit um einen Stein oder eine Schlange gebetet hast und dich nun wunderst, dass Gott dir Brot oder Fisch gibt, die du aber nicht als solches erkennst. Wenn Gott dir nicht das gibt, wonach du betest, dann ist es nicht an der Zeit über Gott als vermeintlich Tauben nachzudenken, sondern über dich selbst, als vermutlich Verblendeter, der nicht darauf vertraut, dass Gott ihm das gibt, was ihm zum ewigen Heil gereicht und nicht das, was ihn in der Welt kurz glücklich macht, doch letztlich in den Abgrund führt. Wenn ein Anfänger im Schwimmbecken am Strampeln ist und lauthals nach einer Schwimmhilfe schreit, der Trainer ihm aber nur zuruft, höre auf zu strampeln und bewege dich ruhig und gleichmässig, dann scheint er aus der Warte des Anfängers ein hartherziger Trainer zu sein, der nicht verstehen will, dass der Anfänger nahe dabei ist, zu ertrinken. Hört der Anfänger dann nicht auf den Trainer, wird er vermutlich eine ganze Menge Wasser schlucken. Vertraut der Anfänger auf den Trainer, hört auf ihn und wird ruhig und führt ruhige regelmässige Bewegungen aus, wird er in wenigen Minuten ein ganz passabler Schwimmer sein. Jeder versteht, dass er auf den Trainer hören soll und ihm vertrauen kann. Warum dann nicht bei Gott? Oder hast du noch gar nicht gemerkt, dass du im "Wasser" bist und "Schwimmen" lernen solltest? Wer also bei Gott sucht und anklopft, der wird immer finden, dem wird

immer geöffnet. Vielleicht findet er aber nicht genau das, was er gedacht hat. Vielleicht sieht der, der ihm öffnet auch nicht so strahlend und heldenhaft aus, wie er es vermutete. Jesus öffnet dir immer als der Gekreuzigte und lässt dich immer zuerst das Kreuz finden. Wenn du das erkennst und annimmst, dann findest du in ihm Frieden. Und gerade diesem Frieden heisst es stets nachzujagen und ihn zu suchen. Wende dich ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und strebe [jage] ihm nach (1Petr 3,11; Ps 34,15). Bedenke, dass dieser Frieden nie ein Frieden sein wird, wie ihn die Welt kennt, sondern ein Frieden der Seele, ein Frieden mit Gott selbst, denn "Frieden lasse ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz erschrecke und verzage nicht!" Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn Jesus Christus beten. Er hat seiner Kirche den Beistand des Heiligen Geistes gesandt:

Herr Jesus Christus, eins mit dem Vater und dem Geist. – Schaffe in der Kirche Einheit im Glauben und Beten und mache eines Sinnes, die dein Wort hören: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast der Welt den Frieden verkündet. – Schenke Eintracht und Zusammenarbeit unter allen, die auf dieser Erde Macht ausüben: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast den Heiligen Geist verheissen. – Löse Spannungen zwischen den Menschen und sichere allen Menschen die Lebensgrundlage: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du wirst wiederkommen am Ende der Zeit. – Führe zurück zur Gemeinschaft deiner Gläubigen, die sich von deiner Kirche getrennt haben: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Du hast uns Mut zugesprochen und Freude verheissen. – Schenke uns einen

festen Glauben: (*Wir bitten dich,
erhöre uns!*)

Gütiger Gott, deine Liebe ist ohne Mass.
Nähre in uns den Geist der Liebe und
schenke uns Vertrauen zu deinem
Wort durch Christus, unseren Herrn.
- *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr und Gott, lass unser Gebet zu Dir aufsteigen und nimm unsere Gaben an. Reinige uns durch deine Gnade, damit wir fähig werden, das Sakrament deiner grossen Liebe zu empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Osterzeit V - Christus als Priester und Opferlamm [S. 392])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater, in diesen Tagen freudig zu
danken, da unser Osterlamm
geopfert ist, Jesus Christus.

Als er seinen Leib am Kreuz
dahingab, hat er die Opfer der
Vorzeit vollendet. Er hat sich dir
dargebracht zu unserem Heil, er
selbst ist der Priester, der Altar und
das Opferlamm.

Durch ihn preisen wir dich in
österlicher Freude und singen mit
den Chören der Engel das Lob deiner
Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet I:

Dich, gütiger Vater, bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus:

Nimm diese heiligen, makellosen Opfergaben an und † segne sie.

Wir bringen sie dar vor allem für deine heilige katholische Kirche [, besonders für ... (ad intentionem),] in Gemeinschaft mit deinem Diener, unserem Papst ..., mit unserem Bischof ... und allen Bischöfen, mit unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht und mit allen, die Sorge tragen für den rechten, katholischen und apostolischen Glauben. Schenke deiner Kirche Frieden und Einheit, behüte und leite sie auf der ganzen Erde.

Gedächtnis der Lebenden:



Gedenke deiner Diener und Dienerinnen ... [für die wir heute besonders beten] und aller, die hier versammelt sind.

Herr, du kennst ihren Glauben und ihre Hingabe; für sie bringen wir dieses Opfer des Lobes dar, und sie selber weihen es dir für sich und für alle, die ihnen verbunden sind, für ihre Erlösung und für ihre Hoffnung auf das unverlierbare Heil. Vor dich, den ewigen, lebendigen und wahren Gott, bringen sie ihre Gebete und Gaben.

In Gemeinschaft mit der ganzen Kirche feiern wir den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist, und gedenken deiner Heiligen:

Wir ehren vor allem Maria, die glorreiche, allzeit jungfräuliche Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Wir ehren ihren Bräutigam, den heiligen Josef; [die

heiligen Lazarus, Martha und Maria,] deine heiligen Apostel und Märtyrer: Petrus und Paulus, Andreas (Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus) [, die Tagesheiligen ...] und alle deine Heiligen. Blicke auf ihr heiliges Leben und Sterben und gewähre uns auf ihre Fürsprache in allem deine Hilfe und deinen Schutz.

Nimm gnädig an, o Gott, diese Gaben deiner Diener und deiner ganzen Gemeinde; ordne unsere Tage in deinem Frieden, rette uns vor dem ewigen Verderben und nimm uns auf in die Schar deiner Erwählten.

Epiklese:



Schenke, o Gott, diesen Gaben Segen in Fülle und nimm sie zu eigen an. Mache sie uns zum wahren Opfer im Geiste, das dir wohlgefällt:
zum Leib † und Blut deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Einsetzungsworte:

Am Abend vor seinem Leiden nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, erhob die Augen zum Himmel, zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott, sagte dir Lob und Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.** 

Ebenso nahm er nach dem Mahl diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte dir Lob und Dank, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir,
deine Diener und dein heiliges Volk,
das Gedächtnis deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus. Wir
verkünden sein heilbringendes
Leiden, seine Auferstehung von den
Toten und seine glorreiche
Himmelfahrt [, dies alles aus Liebe zu
uns]. So bringen wir aus den Gaben,
die du uns geschenkt hast, dir, dem
erhabenen Gott, die reine, heilige

und makellose Opfergabe dar: das Brot des Lebens und den Kelch des ewigen Heiles.

Blicke versöhnt darauf nieder und nimm sie an wie einst die Gaben deines gerechten Dieners Abel, wie das Opfer unseres Vaters Abraham, wie die heilige Gabe, das reine Opfer deines Hohenpriesters Melchisedek.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott: Dein heiliger Engel trage diese Opfergabe auf deinen himmlischen Altar vor deine göttliche Herrlichkeit; und wenn wir durch unsere Teilnahme am Altar den heiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, † erfülle uns mit aller Gnade und allem Segen des Himmels.

Interzession (Verstorbene):



Gedenke auch deiner Diener und Dienerinnen, die uns vorausgegangen sind, bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens, und die nun ruhen in Frieden [, besonders ...].

Wir bitten dich: Führe sie und alle, die in Christus entschlafen sind, in das Land der Verheissung, des Lichtes und des Friedens.

Auch uns, deinen sündigen Dienern, die auf deine reiche Barmherzigkeit hoffen, gib Anteil und Gemeinschaft mit deinen heiligen Aposteln und Märtyrern:

Johannes, Stephanus, Mattias, Barnabas (Ignatius, Alexander, Marzellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Luzia, Agnes, Cäcilia, Anastasia) und mit allen deinen Heiligen; wäge nicht unser Verdienst, sondern schenke gnädig Verzeihung und gib uns mit ihnen das Erbe des Himmels.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn erschaffst du immerfort all diese guten Gaben, gibst ihnen Leben und Weihe und spendest sie uns.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Um den Frieden, den Jesus Christus hinterlassen hat, bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die sich freuen und guten Mut haben und bestehen können, wenn der Herr kommt.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

So spricht der Herr: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, damit er immer bei euch bleibt. Halleluja. (Joh 14,15-16)

So lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du hast uns durch die Auferstehung Christi neu geschaffen für das ewige Leben. Erfülle uns mit der Kraft dieser Heilbringenden Speise, damit das österliche Geheimnis in uns reiche Frucht bringt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des

Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

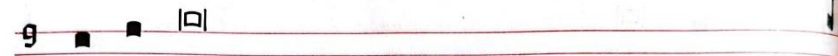
Schlusslied: Lied:

Segen:

Liebe in Christus ist immer Zeitgemäss. Dennoch begegnen wir dieser echten Liebe selten. Wollen wir umso mehr lieben im Heiligen Geist.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*


In der Osterzeit




Der all - mächtige Gott hat uns durch die Auferstehung
seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit; er segne
euch und schenke euch sei - ne Freu - de. (A.: A - men.)



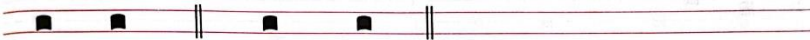
Und Chri - stus, mit dem wir auferstanden sind durch
den Glau - ben, bewahre in euch die Gabe der Er -
lö - sung. (A.: A - men.)



Gott hat uns in der Taufe angenommen als Kinder



sei - ner Gna - de; er schenke euch das verheiße - ne




Er - be. (A.: A - men.)




Das ge - währe euch der dreieini - ge Gott, der Vater



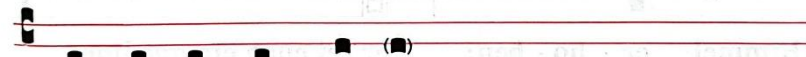
und der Sohn + und der Hei - li - ge Geist. A.: A - men.



V.: Ge - het hin in Frie - den.



A.: Dank sei Gott, dem Herrn.



Ge - het hin in Frie - den.
Dank sei Gott, dem Herrn.



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch

die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

